

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 10: Ganzheitspsychologie und Ganzheitsmethode I

Vereinsnachrichten: 13. Konferenz der katholischen Mittelschullehrerschaft der Schweiz in Luzern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

»Leseunterricht« das Wesen der Ganzheitspsychologie zu erarbeiten. Geschieht dies nicht, so wird einfach eine Technik übernommen. Eine Technik, die zum alten Geiste nicht passen will und deshalb über kurz oder lang zu Enttäuschungen führt. Hüten wir uns, zu behaupten, wir unterrichten nach der Ganzheitsmethode, nur weil wir im Lesen analytisch vorgehen. Eine echte Methode hat nichts mit bloßen äußeren For-

men zu tun. Leider sind heute viele methodische Schriften im Grunde nichts anderes als billige Rezeptsammlungen. Damit aber bringt man den Begriff »Methode« in Ver-
ruf und eine Schulreform auf den Hund. Mögen die Fachleute, Psychologen und Methodiker, sich ihrer großen Verantwortung bewußt sein und verhindern, daß auch die Ganzheitsmethode zu einem bloßen Schlag-
worte wird.

MITTELSCHULE

13. KONFERENZ DER KATHOLISCHEN MITTELSCHUL- LEHRERSCHAFT DER SCHWEIZ IN LUZERN

Sonntag, 5. Oktober 1952, 14.00 bis 16.00,
Luzern, Großratsaal.

»*Humanistisch-christliche Bildung und
Kultur heute*«, Referat von Nationalrat Dr.
Karl Wick, Luzern.

Wahlen.

Die Festlegung der Konferenz auf den
Eröffnungstag des Fortbildungskurses des
Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer
möchte auch Kolleginnen und Kollegen die
Teilnahme ermöglichen, die sonst kaum
die Reise nach Luzern zu unserer jährlichen
Tagung unternehmen können.

Herzliche Einladung an alle!

Immensee, 6. September 1952.

Der Präsident: Dr. Franz Meier SMB.

VEREIN SCHWEIZERISCHER GYMNASIALLEHRER

89. Jahresversammlung und Fortbildungskurs in Luzern – 5.–11. Oktober 1952.

Nach mehrjährigem Unterbruch führt der Verein
schweiz. Gymnasiallehrer (VSG) diesen Herbst er-
neut einen einwöchigen Fortbildungskurs durch, des-
sen Referate und Veranstaltungen nicht nur den Mit-
gliedern des VSG, sondern allen an Forschung, Un-
terricht und Erziehung interessierten Kreisen offen
stehen.

Am Vorabend der Kurseröffnung, Sonntag, den
5. Oktober, 17.00 Uhr, findet im großen Saal des
Kunsthause (beim Bahnhof) für die Mitglieder des
VSG die 89. Jahresversammlung statt, welche sich
ausschließlich mit internen Vereinsaufgaben befaßt.

Der offizielle Beginn des Kurses ist auf Montag,
den 6. Oktober, morgens 9.00 Uhr im großen Saal
des Kunsthause – im Beisein von Behörden und
Vertretern der Wissenschaft – angesetzt. Herr Bun-
desrat Dr. Philipp Etter beehrt die Gäste mit einer

Eröffnungsansprache. – Der Luzerner Kurs ist in der
Geschichte des VSG der fünfte dieser Art. Nachdem
in früheren Jahren die Universitätsstädte Zürich
(1911), Basel (1924), Bern (1931) und Lausanne
(1946) eine zahlreiche Hörerschaft beherbergten, la-
det diesmal das kulturelle Zentrum der Innerschweiz
zum Besuche ein. 92 verschiedene Gelehrte des In-
und Auslandes, darunter Namen von allererstem
Rang, haben sich dem Kurs als Referenten zur Ver-
fügung gestellt. Sowohl die Themata der allgemeinen
Vorträge wie auch jene der 12 verschiedenen Fach-
verbände versprechen reichste wissenschaftliche und
pädagogische Ernte. Nicht weniger wertvoll dürften
dem Lehrer und Studenten die zahlreichen Ausstel-
lungen für Lehrmittel, Quellenwerke, Frühdrucke,
Karten, Apparate, Photos, Modelle, Urkunden usw.
sein. Den kunsthistorischen und wissenschaftlichen
Exkursionen sind zwei Halbtage reserviert. Mehrere